



Sie sind die Maskottchen des Elsass. Die Störche, deren extrem schwere Nester auf Schornsteinen und Häusern gebaut werden. Manche würden die großen Vögel am liebsten an einen anderen Ort umsiedeln.

Man muss nur in den Himmel schauen, um diesen im Elsass allgegenwärtigen Vogel zu bewundern. In Munster (Haut-Rhin) kann man die Störche, die im historischen Zentrum nisten, nicht mehr zählen. Ein Wahrzeichen des Elsass, das die Stadt zu einer unumgänglichen Etappe für Touristen macht. Hier sind die Störche überall zu sehen, und man kann sie sogar im Internet beobachten, da viele Webcams die Bilder live übertragen. Ein echter Trumpf für den Tourismus. „Wir sind hier in den Ruinen der Abtei von Munster, und man kann hier die Storchennester leicht beobachten. Es ist ein bisschen wie eine Postkartenansicht, das funktioniert sehr gut“, bestätigt Nicolas Dauvergne, der beim Fremdenverkehrsamt des Munstertals für den Empfang zuständig ist.

Bevor er zu einem elsässischen Symbol wurde, stand dieser große Vogel jedoch am Rande des Aussterbens. Erst in den 1970er Jahren wurde er wieder angesiedelt. Seitdem hat die Zahl der Störche wieder stetig zugenommen, sodass es nun etwa 1.400 Paare im Elsass gibt. Einige Dörfer errichten sogar Plattformen, um mehr Störche und Besucher anzulocken. Dennoch sind Störche manchmal unerwünscht. Ihre Nester wiegen mehrere hundert Kilogramm und schwächen die Dächer – ein Umsiedeln ist jedoch meist nicht mehr möglich.

Obwohl die Vögel auch in andere Regionen zurückkehren, bleibt das Elsass die Gegend mit den meisten Störchen in Frankreich.